

Die neue Präsidentin der Landwirtschaftskammer

Interview mit Ute Volquardsen

Seit der Gründung der Landwirtschaftskammer vor 122 Jahren ist in Schleswig-Holstein 2018 erstmals eine Frau an die Kammerspitze gewählt worden. Mit der neuen Präsidentin Ute Volquardsen sprach Daniela Rixen für das Bauernblatt.

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl als erste Präsidentin der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, liebe Frau Volquardsen! Die Landwirtschaft ist eine immer noch sehr männerdominierte Branche. Beginnt mit Ihnen eine neue Ära?

Ute Volquardsen: Mit jeder neuen Präsidentschaft und einem neuen Vorstand beginnt eine neue Ära. Natürlich freue ich mich über das Vertrauen, an die Spitze der Landwirtschaftskammer gewählt worden zu sein. Dies wäre in der Tat vor 100 Jahren wohl nicht möglich gewesen und zeigt, dass sich vieles ändern kann. Ob eine Frau oder ein Mann die ehrenamtliche Leitung der Kammer übernimmt, ist für mich aber zweitrangig. Entscheidend ist vielmehr, welche Chancen und Möglichkeiten sich daraus ergeben. Jede Person lässt individuelle Sichtweisen einfließen und setzt unterschiedliche Schwerpunkte. Im Vordergrund sollte stehen zu arbeiten, wie sich die Landwirtschaftskammer weiterhin erfolgreich entwickeln kann, ebenso wie die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein.

Die Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein ist Ihnen als gestandener Unternehmerin ein wichtiges Anliegen. Sie haben es mit Ihrem Betrieb selbst gezeigt, dass Unternehmertum stetige Veränderung bedeutet. Was sind aus Ihrer Sicht die Zukunftsherausforderungen, die auf den Agrarbereich zukommen und demnach auch auf die Landwirtschaftskammer als zentrale Einrichtung für die Ausbildung, Beratung und das Versuchswesen in Feld und Stall?

Die Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft sind im permanenten Wandel, gesetzliche Anforderungen, Zulassungen und Vorschriften in der Tierhaltung ändern sich. Die Märkte werden komplexer. Mit Volatilitäten und anderen Risiken müssen wir Landwirte um-

gehen. Die Jahre 2017 mit viel Nässe und 2018 mit großer Trockenheit haben gezeigt, wie extrem die Witterung sein kann. Ein fachlich neutrales Versuchswesen für zum Beispiel neue Sorten und innovative Anbausystemstrategien wird mehr denn je gebraucht.

Die Anforderungen der Gesellschaft, unter anderem im Umwelt-

bereich, steigen. Die Digitalisierung und die Neuen Medien werden uns mehr denn je beschäftigen, genauso wie die sogenannten Soft Skills wie zum Beispiel Führungskompetenzen und Kommunikationsfähigkeiten.

Unsere Landwirtinnen und Landwirte beweisen, dass sie hervorragend ausgebildet sind. Darauf

können sie stolz sein, aber das ist kein Grund, sich auszuruhen. Mehr denn je gilt, dass jeder von uns sich immer weiter fortbilden muss. Dabei muss jeder Unternehmer seinen eigenen Weg finden, wofür es ein großes und breites Wissen braucht. Auch hier sehe ich fortan einen Kernauftrag unserer Landwirtschaftskammer. Das gilt natürlich

Porträt Ute Volquardsen

Die neue Präsidentin der Landwirtschaftskammer ist eine erfolgreiche Unternehmerin. Die Sicherung der Zukunftsfähigkeit landwirtschaftlicher Unternehmen und die Weiterbildung im Agrarbereich liegen ihr seit Langem am Herzen. Sie wurde am 28. Oktober 1964 in Lübeck geboren. Aufgewachsen ist sie auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Poggensee bei Bad Oldesloe im Kreis Stormarn. Heute ist sie im Kreis Nordfriesland zu Hause. Sie bewirtschaftet mit ihrer Familie in einer familiären Dreier-GbR im Sönke-Nissen-Koog einen Ackerbaubetrieb mit Legehennen in Boden- und Freilandhaltung, Schweinemast und Hofladen. Dazu gehören für die Direktvermarktung Mutterkuh- und Geflügelhaltung. Weitere Betriebszweige sind Regenerative Energien in Form von Windkraft und Solar sowie Ferienwohnungen.

Seit mittlerweile drei Legislaturperioden ist sie Kammerdeputierte und arbeitet im Ehrenamt der Kammer mit. Sie ist seit 2009 Vorsitzende des Ausschusses Frauen im Agrarbereich und seit 2013 Mitglied im Prüfungsausschuss (interne Revision). Nun folgte die Wahl in den Kammervorstand und zur Präsidentin der Landwirtschaftskammer. Von 1998 bis Juni 2018 ist Ute Volquardsen im Vorstand des Verbands landwirtschaftlicher Fachbildung (vlf) in Nordfriesland gewesen und seit 2000 Vorsitzende. Von 2004 bis Juni 2018 war sie außerdem Vorstandsmitglied im Landesverband. Seit 2006 ist Ute Volquardsen auch für die Bildungseinrichtung Andreas-Hermes-Akademie in sogenannten

Bauern-Unternehmerschulungen als Trainerin und Coach bundesweit, in Österreich und der Schweiz tätig.

Ute Volquardsen ist ausgebildete Hauswirtschafterin und machte in Hademarschen den Abschluss zur staatlich geprüften ländlichen Hauswirtschaftsleiterin. Dort erwarb sie außerdem die Fachhoch-



Ute Volquardsen Foto: Iris Jensen

schulreife. Nach ihrer Ausbildung ging sie nach Australien, um dort die Farmen und das andere Ende der Welt kennenzulernen. Sie heiratete nach Nordfriesland und hat drei Kinder und bereits ein Enkelkind. Von 1985 bis heute ist sie gemeinsam mit der Familie an der Entwicklung des landwirtschaftlichen Betriebes beteiligt, zuletzt am neuen Betriebsstandbein – einem Hofladen. In ihrer bisherigen Laufbahn hat sie neben der Arbeit für die Landwirtschaftskammer und den vlf viele weitere Ehrenämter bekleidet. Zum Beispiel war sie bürgerliches Mitglied im Gemeinderat Reußen-

köge, Schiedsfrau der Gemeinde Reußenköge, Delegierte im Landwirtschaftlichen Buchführungsverband und „Landrätin“ der damaligen FNL, heute Forum moderne Landwirtschaft, auf Bundesebene.

Ute Volquardsen steht für Engagement und Einsatz für die Menschen im Agrarbereich vor ihrer Haustür auf dem Land. Ihrer neuen Aufgabe blickt sie voller Neugier und Tatendrang entgegen.

Sie ist im Rahmen der Hauptversammlung für die kommenden fünf Jahre zur Präsidentin der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein gewählt worden. Volquardsen übernimmt das Amt von Claus Heller, der die Kammer von 2008 an geführt hat. Erstmals seit dem Bestehen der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein steht eine Frau an deren Spitze.

Die Landwirtschaftskammer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. In der Zentrale in Rendsburg sowie den Außenstellen unter anderem in Futterkamp, Bad Segeberg, Ellerhoop, Bredstedt, Heide, Schleswig arbeiten rund 400 Menschen. Die Landwirtschaftskammer ist ein neutraler Dienstleister, dessen Kernauftrag in Grundlagenarbeit, Ausbildung und Beratung sowie Erprobungen und Versuchen in Feld und Stall besteht. Damit unterstützt sie die Produktion hochwertiger Nahrungsmittel, Futtermittel und Energieerzeugnisse für das Erzielen angemessener Einkommen auf den Betrieben. Weitere Informationen finden sich unter www.lksh.de

Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer

auch für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Landwirtschaft. Gute Fachkräfte sind die Zukunft, die es zu fördern und im Agarsektor zu halten gilt.

In Ihrer Vita ist erkennbar, dass Sie seit mehr als 15 Jahren als Kammerdeputierte in der Hauptversammlung sitzen und im Ehrenamt in den Fachausschüssen aktiv mitarbeiten. Sie sind also schon lange am Zukunftskurs der Kammer aktiv beteiligt. Wie sehen Sie „Ihre Kammer“ heute, welche Entwicklungen stehen in der nahen und ferneren Zukunft an?

Wie die Landwirtschaft hat auch die Landwirtschaftskammer einen Strukturwandel durchgemacht und laufend Aufgabenbereiche an den Bedarf der Praxis angepasst. Genauso wie die Betriebe wird sich die Landwirtschaftskammer auch weiterhin zukunftsorientiert der Nachfrage entsprechend aufstellen (müssen), um immer wieder eine Nasenlänge voraus zu sein. Denn nur so können Kammerberatung, Ausbildung und Versuchswesen in der Landwirtschaft Orientierung für die Zukunft geben. Dieser Aufgabe werde ich mich aktiv stellen.

Die öffentlichen Kassen sind ja meist leer. Die Landwirtschaftskammer wird ihren Weg des modernen Dienstleisters im Land weitergehen müssen. Wo sehen Sie die Kernarbeitsgebiete der Landwirtschaftskammer? Was sind die zentralen Aufgaben für die Agrarbetriebe in Schleswig-Holstein?

Natürlich wird die Landwirtschaftskammer auch künftig solide wirtschaften müssen, dabei dürfen wir unsere Hauptaufgabe, dass unsere Betriebe fit für die Zukunft werden, nie aus den Augen verlieren. Die fachlichen und neutralen Aussagen und Bewertungen der Kammer haben für die Praxis eine große Bedeutung. Hier muss es weiterhin gelingen, die Enden zwischen guter Facharbeit und gleichzeitig solidem Wirtschaften zusammenzubekommen.

Seit 1998 setzen Sie sich für die Weiterbildung im Agrarbereich im Verband landwirtschaftlicher Fachbildung (vlf) ein. Sie sind zudem Trainerin für die bekannten Bauernunternehmensschulungen (bus-Kurse). Was wird aus Ihrer Sicht den Erfolg von Betrieben und Unternehmen langfristig ausmachen? Was sind die künftigen Managementthemen?

Die zentrale Aufgabe für unsere Betriebe sehe ich im unternehmerischen Handeln, im Agieren und nicht nur Reagieren. Aus-, Fort- und Weiterbildung und eine gute Beratung sind hierfür das Fundament und auch Impulsgeber. Gerd Lohmüller, geistiger Vater der Bauern/Betriebsleiter-Unternehmer-Schulung „bus-Kurse“, sagte: „Es gibt nicht einen Weg für alle, aber für alle einen Weg.“ Jeder von uns muss seinen Weg finden, sollte seine Stärken kennen, diese nutzen, um zum Erfolg zu kommen. Wenn wir uns zu sehr mit unseren Schwächen auseinandersetzen, vergeuden wir zu viel Zeit und Kraft.

Neben der fachlichen Weiterbildung sehe ich die persönliche Weiterbildung als ein wichtiges Managementthema. Der Betriebserfolg steht und fällt mit dem Unternehmer oder der Unternehmerin an der Spitze, der Mensch steht im Mittelpunkt!

Sie fangen ja mit einem fast ganz neuen Vorstandsteam gemeinsam an. Als erfahrene Vorstandskollegen sind Hans-Caspar Graf zu Rantzau, Dr. Hans-Hermann Buchwald und Arno Carstensen weiter dabei sowie der Geschäftsführer Peter Levsen Johannesen. Welche neuen Akzente wollen Sie in der Vorstandsarbeit setzen?

Ich freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit. Durch die neuen Vorstandsmitglieder wird es bestimmt neuen Wind geben. Gleichermaßen sind aber auch die Kenntnisse der erfahrenen Vorstandsmitglieder wichtig für die Kontinuität. Ich möchte auf Kooperation setzen und eine gute Arbeitsteilung. Je unterschiedlicher ein Vorstand vom Naturell her ist, desto kreativer und konstruktiver kann er arbeiten. Ich freue mich auf diese Arbeit.

Gemäß dem Kammergesetz hat die Kammer den Auftrag, die Landwirtschaft, die Fischerei und die dort tätigen Menschen fachlich zu fördern, zu betreuen und zu beraten. Sie hat die Wirtschaftlichkeit der land- und fischereiwirtschaftlichen Betriebe sowie die land- und fischereiwirtschaftlichen Arbeits- und Produktionsbedingungen im Einklang mit den Interessen der Allgemeinheit unter besonderer Berücksichtigung von Natur und Umwelt zu verbessern. Entspricht das auch Ihrem Verständnis, und welche Schwerpunkte wollen Sie setzen?

Die Allgemeinheit hat ein Recht darauf zu wissen, wie in der Land-

wirtschaft gearbeitet und produziert wird. Die Agrarbranche wird künftig mehr Kontakt zum Verbraucher haben (müssen) als in früheren Jahren. Wenn wir uns weiterhin auseinanderentwickeln, wird das für uns alle immer neue Schwierigkeiten verursachen. Ziel sollte es sein, hier noch besser Hand in Hand zu arbeiten. Vorgaben für die Arbeit der Landwirtschaftskammer sollten stets auf der Basis wissenschaftlicher Fakten beruhen. Nur Emotionen, Meinungen oder Stimmungen alleine sind schlechte Berater. Dagegen sind Sachlich- und Fachlichkeit gefragt, wenn es darum geht, über das Handeln von land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen sowie gartenbaulichen Betrieben zu diskutieren.

Ich werde mit großem Engagement meinen Beitrag dazu leisten, die Kammer auch weiterhin zukunftsfähig zu machen. Wichtige Entwicklungen für die Betriebe werde ich beobachten und in die Arbeit der Kammer einfließen lassen. Die Landwirtschaftskammer ist ein anerkannter und nachgefragter Dienstleister, dessen gute Arbeit zeitgemäß präsentiert werden muss. Instrumente der Digitalisierung und neue Formen der Kommunikation spielen hier eine wichtige Rolle. Diese will ich stärken. Die Voraussetzung für eine gute Arbeit der Landwirtschaftskammer sind gute Mitarbeiter, eine starke Finanzkraft und eine präzise Öffentlichkeitsarbeit.

Warum haben Sie sich entschieden, für dieses Amt zu kandidieren? Was reizt Sie an dieser anspruchsvollen Aufgabe als Präsidentin der Landwirtschaftskammer? Wo sehen Sie ihre Stärken – was bringen Sie mit?

Ich bin gebürtig aus der Landwirtschaft und Landwirtin aus Leidenschaft, mit Leib und Seele. Ich

habe dieses Amt als Kammerpräsidentin mit großer Lust, hoher Motivation, aber auch mit großem Respekt angenommen. Es reizt mich, die Zukunft der Landwirtschaft im Land mitzugestalten, und ich habe Freude daran, etwas zu bewegen und die Dinge voranzutreiben. Ich bin interessiert an Neuem, und mir liegen die landwirtschaftlichen Familien am Herzen – das Thema Landwirtschaft hat mich mein ganzes Leben lang begleitet. In der Kammerarbeit sehe ich eine große Sinnhaftigkeit, denn wir können diese Arbeit in allen Bereichen der land-, forst-, fischereiwirtschaftlichen sowie gartenbaulichen Betriebe mitgestalten.

Welche Wünsche richten Sie an die Landwirtinnen und Landwirte im Land, und welche haben sie an den Gartenbau, die Forst und die Fischerei im Land?

Ich habe ein breites Netzwerk in Schleswig-Holstein und darüber hinaus. Meine Tätigkeit als Unternehmenstrainerin und Moderatorin ermöglicht mir viele Eindrücke in anderen Betrieben in verschiedenen Bundesländern. Diese unterschiedlichen unternehmerischen Ansätze sind dabei ein gutes Lernfeld.

Ich freue mich auf die Arbeit als Kammerpräsidentin und reiche allen die Hand, gemeinsam mit mir etwas für die Zukunft unserer Landwirtschaft zu bewegen. Ich möchte die gute Arbeit der Kammermitarbeiter nach außen präsentieren. Von meinen Berufskollegen erwarte ich mir konstruktive Rückmeldungen, reichlich Informationen und rege Mitarbeit in den vielen Ausschüssen. Lassen Sie uns gemeinsam an einer starken Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein wirken!

Das Interview führte Daniela Rixen

Statement des scheidenden Kammerpräsidenten Claus Heller

Seit ihrer Gründung am 20. März im Jahre 1896 steht die Landwirtschaftskammer auch heute für Tradition und Moderne in der Landwirtschaft. Mit Stolz erfüllt es uns, dass nach 122 Jahren erstmalig eine Präsidentin an der Spitze dieser Einrichtung steht. Die Kammerführung ist froh, dass Ute Volquardsen die Landwirtschaftskammer zukünftig

als Präsidentin führen wird. Wir sind überzeugt, dass sie dieses wichtige Amt zum Wohle und zur Fortentwicklung der Kammer ausüben wird. Für die neue Aufgabe als Präsidentin wünsche ich ihr alles Gute, viel Erfolg und auch stets Freude.

Claus Heller
ehemaliger Präsident der
Landwirtschaftskammer